

Wer wäscht meine Wäsche? Wer kümmert sich ums Mittagessen? Wer hat sie parat, die vielen Familientermine? Wer installiert den Drucker? Wer hält mir Versicherungsvertreter vom Leibe? Wer nimmt mich mit zum Frühschwimmen, wer zeigt mir noch einmal Langeoog, wer erwandert mit mir die Berliner Kanäle? Und mit wem soll ich ins Bett gehen? Mit wem kann ich reden, wie vordem, über die Welt und die sich gleichschaltenden Journalisten; über Ahnen, die überhaupt nicht erschrecken, als sie erfuhren, was sie angeblich nicht einmal ahnten; über die Wählbarkeit von Kommunisten, den westlichen Imperialismus, die Wirtschaftshörigkeit der EU und die Gefahren von TTIP; über die heimliche unheimliche Aufrüstung (und was wurde aus der Selbstverpflichtung der Atommächte, alle Atomwaffenarsenale vollständig abzubauen)? Wo bleiben die Erinnerungen an Uxmal, an Dazú, an Gyantse, an die heiligen Hirsche von Nara; und die an Xerxes und Agrippina, an 1927 und die Reise nach Reims, an das Cézannesche Rot? Wer redet mit mir über Wadjudas Mutter, und, na ja, auch über das Wispern im Chor; über Freiburg, Bielefeld und Rischenau; und natürlich über all die Mathematik im Alltag, über Panorama-Bilder und das Innenleben eines Würfels; über Fordern und Fördern, Fördern und Fordern, Fordern und Fördern, über das beeindruckende Konzept des Zertifikatskurses, über Erdbeer-Joghurts und die Inkompetenz von Mathematik-Didaktikern; und über Sudokus ...

Sie fehlt uns.

Barbara Ringel

geb. Heidecker

2.5.1951 – 18.6.2016

Herzlichen Dank für Worte,
für Gesten der Verbundenheit,
und für eine Vielzahl an Spenden.

Claus Michael Ringel,
auch im Namen aller Angehörigen